

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für der Oberamtsbezirk Nagold

Das Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 4 fr., im Bezirk Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr.

Nr. 149.

Donnerstag den 23. Dezember

1869.

Ämtliche Bekanntmachungen.

A. Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Nezeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschußvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gegen Johann Georg Seeger, Wehger in Nagold, am Donnerstag den 24. Februar 1870, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus dahier.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 23. Febr., Vormittags 11 Uhr, statt.

Nagold, den 4. Dez. 1869.

Königl. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Nagold.

Auswanderungen.

Nach Erfüllung der versaffungsmäßigen Bedingungen sind ausgewandert nach

Amerika:

Wilhelmine Freithaler von Nagold, Daniel Beutler, lediger Zeugmacher, Johann Martin Schöttle, lediger Tuchmacher, Konrad Kempf, lediger Bierbrauer, Johann Georg Schmälze, lediger Zeugmacher, sämtlich von Ebhausen, Gottlieb Friedrich Frei, lediger Sailer von Altenstaig Stadt, Johann Christian Schuler, lediger Schuster von da, Hermann Volk, lediger Schlosser von Schönbrunn, Christian Lang, lediger Schreiner von Bernau, Jakob Friedrich Schauble, lediger Bäcker von Gaugenwald, Gottlob Marquardt, lediger Kübler von Haiterbach, Elisabetha Catharina Gutekunst von da, Gustav Heinrich Gaier, lediger Schreiner von Sulz, Johannes Kalmbach, lediger Bauer von Monhardt, Karl Friedrich Mandeter, lediger Schuster von Bödingen, Caroline Magdalena Weis von Wildberg, Fridolin Müller, ledig von Unterthalheim, Christian Reichert, lediger Bierbrauer von Schietingen, Friedrich Wilhelm Waidlich, ledig von Jünzbrunn, Johann Martin Kübler, lediger Schreiner von Ueberberg.

Frankreich:

Ernst Ludwig Niefer, lediger Kaufmann von Wildberg, Johannes Henne, ledig, von Mündersbach, Karl Kohler, ledig, von Unterthalheim.

Schweiz:

Catharine Volk von Altenstaig Stadt, Max Kay, lediger Kaufmann von Unterschwandorf, Charlotte Maria Tafel von Nagold.

Oesterreich:

Catharine Mol, ledig, von Wildberg.

Preußen:

Wilhelm Breiß, ledig, von Altenstaig Stadt.

Baiern:

Bertha Dettlauer, ledig, von Unterschwandorf, Catharine Schmid, ledig, von Rohrdorf.

Baden:

Sophie Braun, ledig, von Ebhausen, Johann Georg Gutekunst, lediger Schreiner von Eßringen, Louise Görl, ledig, von Wildberg, Leonhardt Epp, ledig, von Unterthalheim, Maria Horland, ledig, von Nagold.

Den 21. Dez. 1869.

A. Oberamt.
Bölk.

Privat-Bekanntmachungen.

Altenstaig.

Einladung.

Am Stephans-Feiertag den 26. d. Mis., Abends 8 Uhr, wird der hiesige Turn-Verein einen

Christbaum

im Gasthaus „zur Traube“ abhalten, wozu Freunde der Sache höflichst eingeladen werden.

Der Turn-Verein.

Nagold.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 26. d. M. Abends 5 Uhr, findet im Gasthof zum Hirsch eine Versammlung der gesammten Feuerwehr statt, wobei namentlich die Mannschäftslisten durchgesehen, ergänzt und neue Mitglieder aufgenommen werden sollen. Das Weitere wird in einem Circulär jedem Mitglied besonders bekannt gemacht. Das Kommando.

Altenstaig.

Vorschläge zur

Gemeinderathswahl

Michael Luz, Rothgerber, Schwanenwirth Dietich, Rothgerber Finkbeiner, sen., Johannes Hummel, Bierbrauer.

Mehrere Bürger.

Altenstaig.

Vorzügliches

ungarisches Futtermehl

ist wieder angekommen.

J. G. Wörner.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Für die Vorsteher von landw. Fortbildungsschulen, von landw. Abendversammlungen Erwachsener, von Lesevereinen und von Ortsbibliotheken ist auch für das Jahr 1870 1. Frei-emplar des Wochenblatts für Land- und Forstwissenschaft von der Centralstelle bestimmt.

Dieselben werden nun gebeten, spätestens bis 28. Dez. an den technischen Beirath des landw. Vereins Hrn. Dekan Freihofers anzuzeigen, ob in der Gemeinde

- 1) eine freiwillige landw. Fortbildungsschule,
- 2) ob eine obligatorische Winterabendschule mit landw. Unterricht,
- 3) ob landw. Abendversammlungen, Lesevereine und Ortsbibliotheken bestehen.

Landw. Bez.-Verein.
Vorstand Klein. Dek. Freihofers.

Bauholz-Lieferung.

Der Unterzeichnete sucht zu kaufen: ca. 4000' Langholz, und zwar:

- 8 Stück Balken, je 28' lang, 6-7" stark; 16 St. Balken, je 30' lang, allweg 6" stark; 7 St. Pfetten, je 38' lang, 6" stark; das übrige, 5 und 6" stark, zu Pfosten und Kiegel.

Lieferanten, welche geneigt sind, dasselbe frei hieher zu liefern, wollen ihre Offerte portofrei längstens bis den 28. ds. einreichen, wodann demjenigen, welcher das billigste Offert gemacht, die Lieferung zugesagt wird.

Lieferungslustige haben sich zu wenden an
Christ. F. Haas,
Zimmermeister,
wohnhaft in der Froschgasse.

Beraffordirung von Erdarbeiten.

Das Abräumen eines Steinbruchplatzes in den Bergenädern, Hochdorfer Markung, ca. 1000 Schachtruten, wird am Montag den 27. Dez.,

Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zur Traube in Hochdorf veraffordirt, wozu Affordirslustige höflich eingeladen werden.

Rottenburg, den 22. Dez. 1869.
Eberhard Hofmeister,
Maurermeister, u. Comp.

H a i t e r b a c h.
Unterzeichneter verkauft am
Johannisfeiertag 27. d. Mts.,

Mittags 1 Uhr,
2 Rappensperde, Wallachen, 6 und 10 Jahre alt, sammt Geschirr, beide zu jedem Zug tauglich; ferner 2 aufgemachte Leiterwagen mit eisernen Achsen sammt Zugehör, der eine 3zöllig, noch in sehr gutem Zustande, 2- und 4spännig zu gebrauchen, der andere noch neu und 2spännig zu gebrauchen. Liebhaber ladet ein

Johannes Gutkunst, Schmied.

Soeben erschien die III. Serie der **Deutschen Bilderbogen** (101 bis 150), schwarz à 1 Groschen, colorirt à 2 Groschen.

Deutsche Bilderbogen

für **Jung und Alt.**

1 bis 150.

Verlag von Gustav Weise

in Stuttgart.

Die Berliner Volkszeitung sagt über die ersten 100 Bogen:

„Die Deutschen Bilderbogen geben ein neues glänzendes Zeugniß von der überall kundwerdenden Richtung unserer Zeit, wie die edle Wissenschaft, so auch die beste Kunst zum wirklichen Gemeingut des ganzen Volkes zu machen. Die beliebtesten und tüchtigsten Künstler haben es nicht verschmäht, die Bilder zu zeichnen, die man, 4-6 auf einem Blatt, für einen Groschen kauft. Jene künstlerische Richtung hat hier ihren Vertreter; und wer den Ernst, wie wer den Humor und lustigen Spas, wer Belehrung und wer Vergnügen, wer Schönheit und Poesie, wie wer groteske Komik und treffende Wahrheit sucht, wird in diesen 100 Blättern seine Rechnung finden.“

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt und riskiren nichts bei Bezug einer Probesendung.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY-BENTOS (Südamerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{2}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

Stärkung für Schwache und Kranke.
Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaillen Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à fl. 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificate mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGESCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte, AECHE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkoper

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Cigarren-Empfehlung.

Reich großes Lager in abgelagerten Cigarren, besonders auch zu Weihnachtsgeschenken geeignet, bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

J. A. Scholder.

Terzerole,

ein- und zweiläufig, sowie vorzügliches Pistolen-Pulver empfiehlt billigt

D. G. K. & C.



Kohlenbügeleisen,
soeben eingetroffen, empfiehlt besonders auch
zu Weihnachtsgeschenken
Aug. Reichert.

Altenstaig Stadt.
Einladung
der im Jahr 1819 Geborenen.
Die 1819er laden ihre halbhundertjährigen
Altersgenossen und deren Freunde zu einer
gemüthlichen Unterhaltung auf den Freier-
tag Johannes den 27. d. M. ins Gasthaus
zum „Ofen“ freundlichst ein.

N a g o l d.
Eine große Auswahl in
Beugle & Kölsch,
in ganz neuen Dessins, Kinder- und andern
Sacktüchern aller Art, wollenen Strickgarnen
in vielen Farben, wie auch Unterhosen,
Blousen, Fuhrmanns-, Metzger- und Schä-
ferhemden empfiehlt billigt
J. A. Scholder.

Leidenden
an hartnäckigen Flechten, Scropheln, Drü-
sen, Wunden und Unterleibsbeschwerden
theilt ein erfahrener Arzt ein alles unsehr-
bares Mittel unentgeltlich mit.
F. L. poste restante Hamburg. franco.

Handels- und Gewerbekammer Calw.

Die Handelskammerberichte für das Jahr 1868 konnten erst
im November d. J. veröffentlicht werden. Daß diese Mitthei-
lungen durch solche Verzögerungen ihrer Veröffentlichung an In-
teresse verlieren müssen, liegt am Tage.

Nicht ohne Einfluß hierauf ist der Umstand, daß unsere an
die Handels- und Gewerbetreibenden gerichteten Gesuche um Mit-
theilung von Notizen oft trotz mehrmaliger Versuche, solche zu
erlangen, ohne Erfolg bleiben.

Während sich die Handelskammern zu beeilen haben, den
Anfragen und Wünschen ihrer Commitenten, deren Interesse zu
vertreten sie berufen sind, bereitwilligt zu entsprechen, finden sie
bei demjenigen, welche sie um Mittheilungen über ihre Erfahrun-
gen in dem abgelaufenen Geschäftsjahre angehen, nicht immer
ein Entgegenkommen, dessen sich andere deutsche Handelskammern
zu erfreuen haben, was seinen Einfluß auf den Werth der Be-
richte nicht verläugnen kann.

Indem wir daher uns anschicken, die zur Abfassung unseres
Jahresberichtes pro 1869 benötigten Notizen im Laufe des
Dezembers und Januars einzuziehen, fühlen wir uns gedrungen,
denjenigen Handels- und Gewerbetreibenden, welche uns bisher
bereitwillig mit ihren Notizen unterstützt haben, hier öffentlich
unsern Dank auszusprechen.

An diejenigen aber, die unsere Gesuche um Mittheilungen
nicht in solcher Weise zu beantworten pflegten, richten wir auf
diesem Wege die ebenso höfliche als dringende Bitte, uns in un-
serer Aufgabe, die Interessen der Handels- und Gewerbetreibenden
zu vertreten, eine Aufgabe, die wir ohne Einblick in die je-
weilige Geschäftslage nicht zu erfüllen vermögen, zu unterstützen.

Die Handelskammer ist weit entfernt, von dem Geschäfts-
mann Angaben zu verlangen, welche er Gründe hat, für sich zu
behalten. Doch tragen anderwärts die Fabrikanten kein Beden-
ken, sich offen über den Umfang ihrer Produktion auszusprechen.
Was sich die Handelskammer erbittet, ist ein Geschäftsbericht
wie ihn jeder Geschäftsmann beim Rückblick auf das abgelaufene
Geschäftsjahr theils auf Grund seiner eigenen Erfahrungen, theils
fremder Wahrnehmungen mit Berücksichtigung der günstigen oder
ungünstigen Einflüsse auf Produktion und Absatz in sachgemäßem
Umfang abfassen kann. Nur wenn die Gewerbetreibenden ihren
Handelskammern in solcher Weise entgegenkommen, gewinnen

Doppelbier.
wird von jetzt ab jeden Dienstag, Samstag
und Sonntag, und über die Weihnachts-
feiertage ausgesetzt von
Hauser zur Linde.

J e l s h a u s e n.
Ueber die Weihnachtsfeier-
tage schenkt vorzüglichsten
Bock
aus
Lindenwirth Hauser.

Oberthalheim,
D. A. Nagold.
200 Gulden
Pfleghaftsgeld sind gegen gesetzliche Si-
cherheit auszuleihen von
Gregor Hamm.

Oberthalheim,
D. A. Nagold.
Mehrere Tausend gut gebrannte
Gluker & Backsteine
sind vorräthig bei
Ziegler Wittel.

Verkauf.
Die Unterzeichnete verkauft am
Johannisfeiertag den 27. d. M.
Nachmittags von 1 Uhr an,
einen Wehstuhl und Webergeschir, worun-
ter auch Bildgeschir, gegen Barzahlung
in ihrer Wohnung.
Jakob Koller,
Webers Witwe.

N a g o l d.
Ein dritter
Mittler zum Merkur
wird gesucht von
F. Stockinger.

N a g o l d.
Klein-Kinder-Schule.
Wer zur Christbescherung unserer Klein-
kinderkinder, die auf 112 gestiegen sind,
eine Gabe zu geben geneigt ist, findet in
den beiden Geistlichen und der Lehrerin
dankbare Empfänger.

Ebershardt.
Es liegen gegen gesetzliche Sicherheit
700 fl. Pfleggeld
auf ein oder zwei Posten zum Ausleihen
parat bei
Pfleger Weik,
Andreas Sohn.

lestere eine richtige Einsicht in die jeweilige Lage der Geschäfte
und das Material zu gebiegenen Jahresberichten.
Der Vorstand: Dörtenbach. Sekretär: Schwarzmann.

Tages-Neuigkeiten.

Gestorben: den 18. Dez. zu Simmersfeld der evang. Parrer Stoll,
57 J. alt.

Stuttgart, 19. Dez. Zur Verathung einer Petition an
die Staatsregierung und an die Ständerversammlung für die end-
liche gesetzliche Feststellung der direkten Eisenbahn von Stuttgart
über Böblingen einerseits nach Tübingen, andererseits über Her-
renberg und Gutingen (Horb) nach Freudenstadt findet am Mon-
tag den 27. Dezember 1869 Vormittags 11 Uhr im großen Saale
der Lieberhalle zu Stuttgart eine Versammlung statt.

Stuttgart, 20. Dez. Der heute durch Seine Könige-
liche Majestät im Geheimen Rathe vorgenommenen Beeidi-
gung des neuen Bischofs von Rottenburg, Dr. Josef v. Hefele,
haben die Minister, die Mitglieder des Geheimen Raths, der
K. Kabinettschef Staatsrath Frhr. v. Egloffstein und der Vor-
stand des katholischen Kirchenraths Direktor v. Schmidt ange-
wöhnt. Nach Abnahme des Eides wandte sich der König an
den Herrn Bischof mit folgenden Worten: Ich komme Ihnen
im vollsten Vertrauen entgegen und rechne auf Ihren Beistand,
um unter dem Schutze der Vorsehung den Frieden aufrecht zu
erhalten zwischen den Konfessionen, zwischen Kirche und Staat,
zum dauernden Glücke Württembergs. Auf diese gnädige Anrede
erwiderte der Herr Bischof: Eure Königl. Majestät!
Es ist eine für mich sehr ernste Stunde, in der ich heute vor
Euer Majestät zu erscheinen die Ehre habe. Ich soll einen Be-
ruf verlassen, in dem ich so lange gewirkt und mich glücklich ge-
fühlt habe, um ihn mit einem andern zu vertauschen, der in
demselben Grade, wie er höher, auch dornenvoller und verantwor-
tungreicher ist. Ich hoffte, in dem mir so lieben Amte eines
akademischen Lehrers bis an mein Lebensende verbleiben zu können;
nachdem aber der für Verwaltung der Diözese geeignetste und er-
fahrenste Mann aus Gründen, die ich nur ehren können, zum
voraus auf's Entschiedenste abgelehnt hat, haben sich die Augen
der Wähler auf mich gerichtet, und als die Wahl einstimmig er-
folgte, wagte ich nicht Nein zu sagen, die eigenthümliche Lage
der Diözese berücksichtigend. Ich wagte es um so weniger, als



die Wahl auch vom katholischen Klerus und Volk freudig aufgenommen wurde, und Eure Majestät höchst Ihre Befriedigung darüber wiederholt auszusprechen die Gnade hatte. In alle dem liegt für mich eine starke Aufforderung, solchem Vertrauen nach Kräften zu entsprechen, und namentlich fühle ich mich nicht blos durch den feierlichen, eben geleisteten Eid verpflichtet, sondern zugleich auch durch innere Reizung gedrungen, nach Kräften den Frieden zu wahren im Innern der Diözese, und den Frieden zwischen Staat und Kirche. Dabei lebe ich der freudigen Ueberzeugung, daß bei den hochherzigen Gesinnungen E. Kön. Majestät und den erleuchteten Prinzipien höchst Ihrer Regierung die Erhaltung dieses Friedens nicht allzu schwer sein werde. Sollten aber schwere Zeiten kommen und drohende Wolken sich zusammenziehen, so werde ich mich mit meinen Bitten und Sorgen vertrauensvoll an das landesväterliche Herz Euer Majestät wenden. Genehmigen endlich Höchstidieselben, daß ich mit dem Ausdruck der tiefsten Ehrfurcht und gewissenhaften Gehorsams zugleich auch die Versicherung treuer Anhänglichkeit vor Euer Kön. Majestät niederlege. Nach dem Beeidigungsakte wurde der Herr Bischof von Sr. Königl. Majestät im Königlichen Schlosse in Audienz empfangen, um sich vor seinem Abgang zum Konzil, welcher im Anfang Januars stattfinden wird, von Höchstidieselben zu verabschieden. Heute Abend wird der Hr. Bischof zugleich mit dem Hrn. Minister des Kirchen- und Schulwesens und dem Vorstand des katholischen Kirchenraths zur Königlichen Tafel gezogen. Am nächsten Donnerstag wird der neue Bischof seinen feierlichen Einzug in Rottenburg halten, worauf am 29. d. M. die Konsekration, von dem Hrn. Erzbischofsverweser von Freiburg, Dr. Lothar Kübel mit Assistentz des Herrn Dombekans Dr. v. Dehler und des Herrn Abts von Beuron vorgenommen, sowie die Inthronisation folgen wird. (St. A.)

Nach dem „Neckarboten“ wird der hochw. Herr Bischof v. Heffele bei seinem Einzug am 23. ds. in Rottenburg vermittelt eines Extrazugs in Tübingen abgeholt. In Rottenburg wird er von der Geistlichkeit und den Alumnus, den K. Bezirks- und bischöflichen Kanzleibeamten und den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien empfangen. Die Bürgerschaft wird vom Bahnhofe an bis zum Dom Spalier bilden, durch welches sich der Zug bewegen wird.

In Tübingen wurde ein weiterer Wahltermin für die Bürgerauswahlgewahl festgesetzt, weil von 1270 Wahlberechtigten nur 39 ihre Stimmzettel abgegeben haben.

In Gmünd ist Herr Obertribunalrath v. Wiest mit großer Stimmenmehrheit zum Abgeordneten gewählt worden. Herr v. Wiest erhielt 1706, Eduard Forster 1190 und Herr Stadtpfleger Hahn 483 Stimmen. (B. Z.)

Niedlingen, 21. Dez., Mittags 1 Uhr. (Tel.) Wolbach mit über 1900 Stimmen gewählt. Schimpf erhielt 1285 (S. W.)

Nach dem „H. T.“ fiel vor einigen Tagen ein Mann aus Reinsberg, O. A. Hall, Nachts auf dem Heimwege in eine Pfütze, aus der er, da er betrunken war, nicht mehr herauszukommen vermochte; er blieb die Nacht über liegen und war am andern Morgen derart mit den Händen in die Pfütze eingefroren, daß er im wahren Sinne des Wortes herausgehauen werden mußte. Der herbeigerufene Arzt mußte ihm, da der Brand an den Händen ausgebrochen war, seine Finger amputiren.

Friedrichshafen, 21. Dez. Das der Schaffhauser Gesellschaft gehörige Dampfboot „Rheinfall“ ist gestern Abends bei Berlingen im Untersee unmittelbar nach der Abfahrt von dieser Station in Folge einer Kesselexplosion untergegangen. Vier Passagiere und drei Bedienstete sind todt, andere Passagiere schwer verletzt. Die Nähe des Ufers ermöglichte die schnelle Rettung von Personen. Vom Schiff, das in Stücke gerissen wurde, ragt nur das Vordertheil über das Wasser hervor.

Der württembergische Schuster Döbich von Unterjettingen, der in Gemeinschaft mit einem rheinbayerischen den Nord in Autogast begangen, kommt am 27. d. M. vor das Schwurgericht in Offenburg. Die Verhandlung wird 3 Tage dauern. (B. Z.)

München, 20. Dez. J. M. die Königin von Württemberg ist um 1/2 Uhr hier eingetroffen und wurde vom Könige und der Königinmutter am Bahnhofe empfangen und in die Residenz der Königinmutter begleitet. J. M. ist hernach im bairischen Hof abgestiegen.

Das alte Jahr wird noch manchen Minister ins Wasser

fallen und manchen Mann in den Amtsstock mit dem steifen Kragen fahren sehen. Ministerkrisis in München, Wien und Paris und zwar nicht um geringfügiger Dinge willen. In Baiern ein gewisser Klassenkampf, in Oesterreich ein Racenkampf, in Frankreich ein unklarer Parteikampf. Die Gegensätze greifen scharf ein, die Ministerkrisen sind Krisen und Krankheiten des Staats und es wird klarer Augen und fester Hände zur Heilung bedürfen.

München, 20. Dez. Das Ministerium ist definitiv komplettirt. Braun Inneres, Luz Justiz und Kultus.

Berlin, 18. Dez. Das Herrenhaus hat heute den Gesetzesentwurf, betreffend die Consolidation der preussischen Staatsschulden, fast einstimmig angenommen.

Berlin, 20. Dez. Im Herrenhaus ist der im Abgeordnetenhaus genehmigte Gesetzesentwurf, die Ausdehnung der Kompetenz der Schwurgerichte auf politische Verbrechen und Vergehen, sowie Preßvergehen betreffend, einstimmig abgelehnt worden.

Wie dem Pest. Lloyd aus Wien 17. d. geschrieben wird, rüstet sich die Hannover'sche Königsfamilie, Hiesing zu verlassen. Bereits demnächst begibt sich die Königin mit den beiden Prinzessinnen nach Mary und Friederike nach der Schweiz zum bleibenden Aufenthalte. Der König und der Kronprinz sollen bald nachfolgen.

Frankfurt, 14. Dez. Bei einem Ende verstoffener Woche verstorbenen Süddeutschen, welcher in den besten Verhältnissen lebte, war es sehr schwierig, die Verhältnisse zu entdecken; nur ein Zufall führte zur Auffindung derselben. Als man nämlich in der zugebundenen Perrücke des Verstorbenen, welche im Bett versteckt lag, eine Summe von 120 fl. fand, schloß man daraus, daß wohl das Bett der Heldschranke gewesen sein müsse. Man fing daher an, die Kopfkissen, Strohsäcke und Matrasen aufzuschneiden und entdeckte hier Werthpapiere im Betrage von 60000 fl. In diesem Fall kommt das Vermögen an lachende Erben in Schwaben.

Rom, 13. Dez. Was aus den Mauern des Konzils heraus ins Publikum bringt, ist natürlich nur sehr spärlich, doch so viel geht mit Sicherheit daraus hervor, daß der Geist unter den Bischöfen ein solcher ist, wie er von den hiesigen maßgebenden Kreisen nicht erwartet wurde. Die Verstimmung in der Umgebung des Papstes soll auch eine sehr sichtbare sein. Die Lage ist um so schwieriger, als man sich unter keiner Bedingung einer Niederlage wied aussetzen wollen, und doch ist man schon so weit vorgegangen, daß selbst ein Rückzug schon sehr bedenklich wäre. Es scheint aber doch, daß man das letztere für das Gerathenste hält. Wenigstens wird jetzt mit Bestimmtheit versichert, das Dogma der Unfehlbarkeit werde nun gar nicht zur Erörterung gebracht werden. Bis jetzt waren erst einige Ausschüßungen, doch soll es dabei sehr lebhaft zugegangen sein, und man erzählt sich, daß ein amerikanischer Bischof mit einem italienischen in so lebhaften Streit gerathen sei, daß schließlich die Argumente förmlich handgreiflich wurden. Gestern, am dritten Adventstag, wurde wieder in St. Peter feierlicher Gottesdienst gehalten, wobei diesmal der Papst erschien, doch fungirte er nicht selbst bei der Messe. (S. W.)

Rom, 18. Dez. Kardinal Mathieu ist vorgestern von Rom abgereist, um nicht mehr am Konzil Theil zu nehmen, wegen der Weise, wie hier die Wahlen vorgenommen werden.

Rom, 19. Dez. Der Papst hatte heute im Vatikan 600 Franzosen empfangen. Er unterhielt sich mit den meisten, dann ließ er auf den Thron und hielt eine Ansprache auf Französisch. Er entwickelte darin die Bedeutung des Weihnachtsfestes, das eine Lehre der Demuth sei. Die Ueberhebung sei der schlimmste Feind und der Ursprung der Revolutionen. Am Schluß segnete er die Versammlung mit zärtlicher Stimme, worauf lang anhaltender Beifall folgte.

„Das ist der König“ unter den deutschen Kalendern (der Lahrer Hinkende Bote*) mit mehr als einer halben Million Auflage, einem Abfage, den er sowohl seiner Billigkeit, als des volksühnlichen Innern wegen, vollständig verdient. Neue freie Presse. Für 1870 ist derselbe in einer Auflage von 800,000 Exemplaren erschienen, kostet 9 Kr. und ist zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Verlag der G. W. Baiter'schen Buchhandlung.